

Bundesweites Interesse an der Umfirmierung der Stadtwerke

»Der demokratischen Kontrolle entziehen« — Monopolstellung der Stromversorger — Ein »Dorn im großtechnisch getriebenen Auge«

Der »Bund« appelliert an die im Schleswig-Holsteinischen Landtag vertretenen Parteien, zu der geplanten Umwandlung der Flensburger Stadtwerke in eine GmbH Stellung zu nehmen. Weiter schreibt der »Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland« in einer Pressemitteilung: Es müsse der »Skandal behoben werden, daß die Elektrizitätsversorger ihre Monopolstellung dazu mißbrauchen, den Flensburger Stadtwerken Gewinne in Millionenhöhe vorzuenthalten«. In der Pressemitteilung heißt es:

»Flensburg besitzt mit seiner großflächig ausgebauten Kraft-Wärme-Kuppelung und mit dem in diesem Jahr in Betrieb genommenen riesigen Wärmespeicher eine industrielle Anlage, die zu minimalen Kosten elektrische-Arbeit hoher Qualität erzeugen kann.

Die übergeordneten Stromerzeuger und -verteiler widersetzen sich jedoch dem marktgerechten Verkauf dieser Spitzenstromqualität auf den entfernten Arbeitsmärkten. Diese verhinderungsstrategie wird einmal mehr mit dem unseligen Energiewirtschaftsgesetz begründet, das 1935 zur Wehrhaftmachung der Energieversorgung« (Dr. Hjalmar Schacht, Reichsbankpräsident) eingeführt wurde und noch immer unverändert gilt. Demokratischen Anforderungen sowie der Forderung nach sorgsamem Umgang mit Energierohstoffen widerspricht dieses Gesetz.

westdeutsche Kraftwerke AG sich diese Gewinne gar zur Finanzierung ihrer defizitären Atomkraftprogramme ausgenutzt haben. Da dies Modell Flensburg ihnen ohnehin ein Dorn im großtechnisch getriebenen Auge ist, liegt auch eine Austrocknung dieses Modells im Interesse der genannten Großfirmen. Die GmbH wäre der erste Schritt, die Flensburger Stadtwerke der demokratischen Kontrolle zu entziehen.

Die bevorstehende Landtagswahl in Schleswig-Holstein sollte für die Verantwortlichen aller Parteien Anlaß genug sein, zum Modell Flensburg Stellung zu beziehen. Neben der eindeutigen Klärung

der zukünftigen Gesellschaftsform der Stadtwerke muß auch der Skandal behoben werden, daß die Elektrizitätsversorger ihre Monopolstellung dazu mißbrauchen, den Flensburger Stadtwerken Gewinne in Millionenhöhe vorzuenthalten.

Durch diese markterrenden de Praktik werden umweltfreundliche, sichere und sparsame Energietechnologien behindert und zukunftsfrüchtige Arbeitsplätze gefährdet. Das vielgehörte Wort vom Energiesparen darf nicht nur im Mund de geführt werden, sondern muß am konkreten Objekt auch in die Tat umgesetzt werden. Flensburg ist ein solcher Prüfstein für eine reale Politik.

FLENSBURG AVIS

Mittwoch, den 29. Dezember 1982